

„Die Schutzbefohlenen“ am Thalia Theater Hamburg



SAISONSTATISTIK

Aus dem Premierenportal der DEUTSCHEN BÜHNE:
die wichtigsten Zahlen zur Spielzeit 2014/15

Auswertung_Detlev Baur

GUTE ZAHLEN:

Rein zahlentechnisch gesehen geht es deutlich aufwärts mit der deutschsprachigen Theaterlandschaft: 4103 Premierien verzeichnet unser Premierenportal für die abgelaufene Spielzeit. Das sind 331 mehr als in der Spielzeit 2013/14.

Überragendes Schauspiel:

Die Relationen unter den Sparten bleiben dabei relativ konstant: 1975 Schauspielpremierien stehen 674 in der Oper gegenüber, gefolgt von 517 im Kinder- und Jugendtheater und 460 im Tanz.

PREMIERENFEUERWERKE:

Der Tag mit den meisten Premierien war der 27. September 2014 mit 59 Premierien. Es folgen der 29. November (55 Premierien), 22. November (51) und der 18. April (48). An solchen Tagen würde es auch nicht helfen, wenn Kritiker sich klonen könnten.

Qual der Wahl:

Der premierenreichste Monat ist der November. Im Schnitt sind es 342 Premierien pro Monat, mehr als zehn pro Tag. Da ist es kein Wunder, dass wir als Zeitschrift mit beschränktem Platz samt Onlinekritiken ständig viele Leser und Theater enttäuschen müssen, weil wir nicht annähernd über alles berichten können.

FAST 800 URAUFFÜHRUNGEN:

Alleine bei Uraufführungen (ohne deutsche oder deutschsprachige Erstaufführungen) kommen wir auf 798 Premierentermine. Im Schauspiel sind es allein **346 Uraufführungen**, das heißt, im Schnitt fast eine pro Tag.

Bescheidene Oper:

Im Schauspiel ist also fast jede sechste Premiere eine Uraufführung. Damit ist die Uraufführungsquote wesentlich höher als in der Oper, wo nur jede 18. Premiere eine Uraufführung war. Innovativer war auch das Kinder- und Jugendtheater (jede vierte Premiere eine Uraufführung).

FLEISSIGE WIESBADENER:

Als Theater mit dem größten Ausstoß an Premieren hat das **Hessische Staatstheater Wiesbaden** dem Theater Freiburg den Rang abgelassen. 50 Premieren sind da für Uwe Eric Laufenbergs Haus notiert, Freiburg kommt mit immerhin 39 noch auf den fünften Platz. Aber die Qualität des Theaters entscheidet sich zum Glück am Ende dann doch auf der Bühne – und nicht in der Statistik.

Applaus für „Die lächerliche Finsternis“ beim Berliner Theatertreffen



DAS PREMIERENJAHR:

Anzahl der Premieren nach Monaten

